

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 242.

Donnerstag den 21. Oktober

1858.

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 2. August l. J., Zahl 14777/1627, dem Michael Kohl, bgl. Spengler in Wien (Schottenfeld Nr. 377), auf die Erfindung einer Kaffeemaschine, welche den Kaffee und die Milch gleichzeitig siedet, die Flamme selbst auslöscht und worin die kochenden Flüssigkeiten nicht übergehen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Juli 1858, Zahl 14628/1612, dem Ludwig Vechatier, Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefsstadt Nr. 197, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Anwendung der vom Fluor herrührenden Säuren bei der Fabrication des Natrons, des Kali und verschiedener Nebenprodukte, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. August l. J., Zahl 14970/1648, dem Alexius v. Wettstein, Kammerverwalter in S. Andras im Banate, Johann Zwirzina, Mechaniker zu Scheibbs, und Johann Hölzel, Schlossermeister zu St. Pölten, auf die Erfindung, Hufnägeln mittelst Maschinen auf kaltem Wege zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Juli 1858, Zahl 14967/1645, dem August Klein, landesbefugten Leder-, Holz- und Bronzefabrikanten in Wien, Mariabühl Nr. 37, auf die Erfindung eines Luntefeuerzeuges, bei welchem durch das Anzünden eines Bündelchens zugleich eine in freier Luft unauslöschliche Lunte entzündet werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Juli 1858, Zahl 14780/1630, dem Franz Wertheim und Friedrich Wiese, k. k. landesprivilegirten Fabrikanten in Wien, Wieden 348, auf die Erfindung eines verbesserten, nach dem Principe des bekannten Hubbschlosses konstruirten Sicherheitschlosses, welches in Folge seiner eigenthümlichen inneren Einrichtung und der eigenthümlichen Form des Schlüssels weder durch Nachschlüssel noch durch Dietriche geöffnet werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Juli 1858, Zahl 14627/1611, dem Eugen Peter Mignod, Mechaniker, und Peter Maugey, Optiker, beide in Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefsstadt Nr. 107, auf die Erfindung eines Diaphragma mit ausdehnbarer Oeffnung für alle Arten von optischen Instrumenten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 569. a (2)

Nr. 9234/IV.

Lizitations-Rundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest wird hiemit bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer in den aus dem angeschlossenen Ausweise ersichtlichen Steuerbezirken, und von den darin angegebenen Steuerobjekten am 26. Oktober 1858 im Wege der öffentlichen Versteigerung in Pacht ausgedoten werden wird.

Die Pachtverhandlung wird für das Verwaltungsjahr 1859 mit Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung des Pachtvertrages für die Verwaltungsjahre 1860 und 1861 gepflogen, und es wird im Falle eines günstigen Erfolges mit demjenigen der Vertrag abgeschlossen werden, dessen Anbot über den Fixkalkpreis sich als der für das hohe Aera günstigste herausstellen wird.

Die Ausrufspreise für jedes Pachtobjekt sind ebenfalls aus dem angeschlossenen Ausweise zu entnehmen.

Von der Versteigerung sind alle jene Personen ausgeschlossen, welche die Gesetze zur Abschließung von Verträgen überhaupt für unfähig erklären, oder welche wegen Verbrechen oder Vergehen gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt oder nur wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen, dann jene, welche wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefälligkeitsübertretung bestraft, oder bloß wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen worden sind. Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen dem zehnten Theile des für die Verzehrungssteuerbezirke festgesetzten Ausrufspreises gleich-

kommenden Betrag in Barem oder in öffentlichen Staatsobligationen zu Händen der Lizitations-Kommission als vorläufiges Reugeld zu erlegen. Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatikal-Sicherstellungs-Urkunde mit Beibringung des neuesten Grundbucheextraktes und der neuesten Schätzungsurkunde überreicht werden. Die im nachfolgenden Ausweise aufgeführten Steuer- und rücksichtlich Pachtbezirke werden zuerst einzeln, mit Ausnahme des Steuerbezirkes Bolosca und Castellnuovo, ausgedoten werden, wozu erst zur Konkretal-Verhandlung geschritten werden wird.

Außer den mündlichen Anboten ist gestattet, auch schriftliche, mit einem 15 kr. Stempel versehene Offerte für die Pachtung, entweder eines einzelnen Bezirkes mit obiger Ausnahme, oder mehrerer, oder aller Bezirke zu machen. Die schriftlichen Angebote müssen jedoch vor dem Anfange der Lizitation, d. i. bis zum 26. Oktober 1858, 11 Uhr Vormittag bei dem Vorstande dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion überreicht, und mit den oben erwähnten Kautionsbeträgen versehen sein.

Die schriftlichen Offerte werden nach beendigter mündlicher Versteigerung in Gegenwart der Pachtlustigen eröffnet und bekannt gemacht werden. Mit der Eröffnung der schriftlichen Offerte schließt der Versteigerungsakt, und es wird bis zum Zeitpunkte, wo von der kompetenten Behörde über denselben entschieden sein wird, kein nachträglicher Anbot angenommen werden.

Die weiteren allgemeinen Lizitations- und Pachtbedingungen können beim hierortigen Expedit in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Ausweis

über die Verzehrungssteuer-Pachtversteigerungen im Finanz-Bezirk Triest für's Verwaltungsjahr 1859.

Post-Nr.	Name der Steuerbezirke	Objekte, von denen der Verzehrungs- steuerbezug verpachtet wird	Ausrußpreis für die Verzehrungs- steuer in österreichischer Währung		Ort	Tag	Zeitpunkt, bis zu welchem die schriftlichen Offerte einge- bracht werden können	Anmerkung
			Einzeln	Zusammen				
					an welchem die Versteigerung abgehalten wird			
					fl. kr.	fl. kr.		
1	Der Steuerbezirk Sessana in seinem ganzen Um- fange	Wein und Fleisch	11227 — 1352 —	— —	Bei der k. k. Finanz- Bezirks- Direktion in Triest	Am 26. Oktober 1858 um 11 Uhr Vormittag	Bis zum 26. Oktober 1858 11 Uhr Vormittags	
2	Der Steuerbezirk Castell- nuovo in seinem gan- zen Umfange	detto	1975 — 655 —	— —	detto	detto	detto	Die Steuerbe- zirke Castell- nuovo und Bolosca werden vereint um den Betrag v 10821 fl. ausgeboten.
3	Der Steuerbezirk Bo- losca in seinem gan- zen Umfange	detto	4460 — 731 —	— —	detto	detto	detto	
4	Die Steuergemeinden: Borst, Brainizza, Bol- liunz, Cernikal, Cerno- tic, Dolina, Draga, Grozhan, Deiste, Pre- benick, Rizmane & Ser- vola des Steuerbezir- kes Capodistria	detto	3228 — 284 —	— —	detto	detto	detto	
5	Der Steuerbezirk Gomen in seinem ganzen Um- fange	detto	3648 — 740 —	— —	detto	detto	detto	
				31300 —				

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. — Triest am 17. Oktober 1858.

3. 567. a (3)

Nr. 2805/542

Rundmachung.

Am 22. d. M. werden bei dem k. k. Gefällen-Überamte Laibach in den gewöhnlichen Amtsstunden, Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, verschiedene Gegenstände, als: Kaffee, Seiden- und Baumwolltucheln, Madapolan, Drilan, Sammet, Cambrigg, Cotto-

nina, alte Fenster, alte Eisengitter und anderes alte Eisen, dann Säbel, Säbelscheiden und starktirte Drucksorten zc., öffentlich versteigert werden.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der von den ausländischen Waren entfallende Zollbetrag gleichzeitig in klingender Silb.-münze einzuzahlen sein wird.

k. k. Gefällen-Überamte Laibach am 16. Oktober 1858.

3. 572. a (1)

Nr. 4114.

Konkurs-Anschreibung.

Durch die Beförderung des Spitalarztes Franz Novak in Komenda St. Peter zum Bezirks-Wundarzt in Idria, ist die mit dem k. k. Ministerium Genusse der Glavar'schen Stiftung mit jährlichen 150 fl. G.M. und mit dem Interessenbezüge aus der Dr. Remig'schen Stiftung jährlicher 15 fl. 30 kr. G.M. verbundene Spitalwundarztstelle in Komenda St. Peter in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Konkurs mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß die Bewerber die gehörig dokumentirten Gesuche bis 15. November d. J. hieran einbringen haben.

k. k. Bezirksamt Stein am 14. Oktober 1858.

3. 1832. (2) Nr. 2570.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Berdais von Birkle, gegen Michael Barbizh von Dobrova bei heil. Kreuz, wegen aus dem Vergleiche ddo. 3. Februar 1852, 3. 1434, schuldigen 23 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Peterjach vorkommenden Realität sub Urb. Nr. 1508, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 60 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Oktober, auf den 5. November und auf den 6. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 8. Oktober 1858.

NB Zu der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 1834. (2) Nr. 3083.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der in der Exekutionssache des Herrn Dr. Karl v. Wurzbach, Exekutionsführers, gegen Anton Hrowath von Statenk, Exekuten, pcto. 400 fl. c. s. c., mit dem Bescheide vom 26. April 1858, 3. 1067, bewilligten zweiten und dritten exekutiven Feilbietung der zu Statenk liegenden, im ehemaligen Grundbuche der Gült Glogoviz unter Urb. Nr. 38 vorkommenden, gerichtlich auf 492 fl. 40 kr. C. M. geschätzten Pfandrealtität zwei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 30. Oktober und auf den 30. November d. J., Vormittag um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der unbekannten Aufenthaltes abwesende Tabulargläubiger Paul Kof von St. Oswald wird dessen mit dem Bescheide verständiget, daß für ihn ad recipiendum der vorgeschriebenen Rubrik Herr Bartholomä Arnesch von St. Weit als Kurator aufgestellt worden ist.

Die Schätzung, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 28. September 1858.

3. 1839. (2) Nr. 15821.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 8. August l. J., 3. 12522, betreffend die Exekutionsführung des Anton Woul von Laibach, gegen Andreas Schabnikar von Brunnndorf, wird bekannt gemacht, daß sich beide Theile dahin einverstanden haben, daß die erste und zweite Feilbietungstagsatzung als abgesehen, und lediglich zu der dritten auf den 3. Dezember l. J. anberaumten Feilbietungstagsatzung geschritten werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. Oktober 1858.

3. 1840. (2) Nr. 15910.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 18. August l. J., 3. 12988, betreffend die Exekutionsführung des Peter Petrin gegen Josef Benarzhizh von Nikot, pcto. 143 fl., wird bekannt gemacht, daß nach dem zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, in den angeordneten Terminen zu den weiteren Feilbietungstagsatzungen geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Oktober 1858.

3. 1846. (2) Nr. 5676.

E d i k t.

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 22. Juni 1858, 3. 3199, in der Exekutionssache des Josef Domladisch im eigenen Namen, und als Nachhaber des Anton Domladisch und Andreas Hodnik, von Feistritz, gegen Mathias v. Grafenbrunn, pcto. 74 fl. 40 $\frac{1}{2}$ kr., auf den 6. Oktober l. J. angeordnet gewesenen ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, so wird am 6. November l. J. früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 8. Oktober 1858.

3. 1847. (2) Nr. 5518.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 20. Mai 1858, 3. 2539, wird bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des Joh. Beneschina von Netze, Bezirk Reifnitz, gegen Anton Kautschitsch von Sagurje, pcto. 46 fl. 57 kr. zur ersten und zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschien, am 3. November l. J. früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 1. Oktober 1858.

3. 1848. (2) Nr. 3265.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Helena Zeball und Herrn Matthäus Pirz, Vormünder der mej. Margareth und Desiderius Zeball von Laß, gegen Herrn Josef Zeball et Konf., als Erben nach Hrn. Maximilian Zeball von Laß, wegen aus dem Urtheile ddo. 26. Oktober 1857, 3. 3759, schuldigen 1000 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laß sub Urb. Nr. 98 vorkommenden, in der Stadt Laß sub Haus-Nr. 99 liegenden Hausrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2000 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 7. Dezember l. J., die zweite auf den 7. Jänner und die dritte auf den 7. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 15. September 1858.

3. 1851. (2) Nr. 2484.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Mathias Grenker und dessen unbekannten Erben, alle unbekannten Aufenthaltes und Daseins, unter Vertretung des Kurators Herrn Josef Dralka senior von Stein, hiermit erinnert:

Es habe Augustin Pinter von Domschale wider dieselben die Klage auf Erfindung der im ehemaligen Grundbuche des Hofes Dragomel sub Urb. Nr. 16 inliegende Ueberlandswiese na Jese, auch na Pschat genannt, sub praes. 16. Juni 1858, 3. 2484, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 1. Dezember früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Juni 1858.

3. 1853. (2) Nr. 3603.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Josef Supanz, gewesener Müller in der Stareschen Mühle, unbekannten Aufenthaltes, unter Vertretung des Kurators Herrn Konrad Janeschitsch von Unterperau, hiermit erinnert:

Es habe Herr Johann Gellobitsch von Laibach, wider dieselben die Klage auf Zahlung des pro 1857 und 1858 schuldigen Pachtzinses und des Viehkaufschillinges pr. 74 fl. 57 kr. c. s. c., sub praes. 7. August l. J., 3. 3606, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 1. Dezember früh 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitsch von Unterperau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. August 1858.

3. 1854. (2) Nr. 2933.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der Maria Hribar, verehel. Wörstner, der Maria, Alex. und Ursula Wörstner, der Ger-

traud und Katharina Wörstner, dem Blasius Hribar, Michael Moxnik, Anton Koroschitsch, Martin Hribar, Vantadius Saverichnik und Lukas Pirsch, so wie deren Erben, alle unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Georg Podbeuschek von Laase, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung dieser Sapposten sub praes. 27. August l. J., 3. 3933, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 2. Dezember früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. September 1858.

3. 1856. (2) Nr. 4178.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der Johann Hushek, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Johann Benkovizh von Stein, wider denselben die Klage auf Erfindung des im Grundbuche der Stadt Stein sub Mappá-Nr. 49, Stift-Nr. 43, alte Haus-Nr. 55 vorkommenden Gemeintheiles u. Piauhsnik, sub praes. 4. September l. J., 3. 4178, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitsch von Unterperau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. September 1858.

3. 1857. (2) Nr. 4179.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Berdin hiermit erinnert:

Es habe Johann Benkovizh von Stein, wider denselben die Klage auf Erfindung des im Grundbuche der Stadt Stein sub Mappá Nr. 49, Stift-Nr. 78, alte Haus-Nr. 7 vorkommenden Gemeintheils Piauhsnik, sub praes. 4. September 1858, 3. 4179, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitsch von Unterperau als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. September 1858.

3. 1859. (2) Nr. 2309/2854

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Verwaltungsamtes Landstraß, gegen Josef Slavan von Rauno, wegen aus dem Vergleiche vom 9. September 1853 schuldigen 19 fl. 41 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 459 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Oktober und auf den 29. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Rauno mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 17. August 1858.